

## **ERO - Vollversammlung 30. August 2017, Madrid, Spanien**

### **Protokoll**

#### **A Begrüssung**

Anna Lella heisst die Anwesenden willkommen. Speziell begrüsst sie den Präsidenten der Spanischen Zahnärztesgesellschaft, Dr. Óscar Castro Reino; Patrick Hescot, Orlando Monteiro da Silva, Michèle Aerden, ehemalige FDI Präsidenten; Philippe Rusca, Gerhard Seeberger, ehemaliger ERO Präsident.

Anna Lella spricht der spanischen Zahnärzte-Gesellschaft nach den schrecklichen Ereignissen, die letzte Woche in Spanien stattgefunden haben Worte der Solidarität und der Freundschaft aus. Sie ist sicher, dass der Weltzahnärztekongress hier in Madrid erfolgreich sein wird und dass die Präsenz von all den vielen Zahnärzten aus der ganzen Welt Beweis dafür ist, dass wir vereint Terror in jeder Form ablehnen und bekämpfen.

Der Präsident der Spanischen Zahnärztesgesellschaft, Dr. Óscar Castro Reino, dankt für Ihre mitfühlenden Worte. Er heisst die Anwesenden in Madrid willkommen und wünscht eine erfolgreiche Versammlung, einen interessanten Kongress und einen angenehmen Aufenthalt in der spanischen Kapitale.

#### **B Tagesordnung der Geschäftssitzung**

##### **B.1 Namentlicher Aufruf – Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Oliver Zeyer liest die Namen der registrierten Delegierten und Ersatzdelegierten sowie der Gäste und des Vorstandes vor. Es sind 58 stimmberechtigte Delegierte anwesend; die Versammlung ist beschlussfähig.

##### **B.2 Annahme der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wurde an alle geschickt und befindet sich auch auf der Webseite. Sie wird ohne Änderungen einstimmig angenommen.

Es ist eine Tradition, bemerkt Anna Lella, dass die Kandidaten für ein FDI-Amt, sich im Rahmen dieser Versammlung vorstellen können. Üblicherweise geschieht dies unter dem Traktandum FDI Belange, aber da einige der Kandidaten in anderen Sitzungen präsent sein müssen, kann dies auch zu einem anderen Zeitpunkt sein.

##### **B.3 Annahme des Protokolls von Genf**

Es wird ohne Gegenstimme angenommen.

##### **B.4 Information des Vorstands**

Anna Lella informiert. Der Vorstand hat sich anfangs Juli in Warschau zu einer Sitzung getroffen, um die aktuellen Geschäfte zu besprechen. Wir haben darüber in den

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: ero-sekretariat@ss0.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Newslettern berichtet. Sie selbst hat hier in Madrid an der Sitzung der regionalen Organisationen der FDI teilgenommen. Der ERO Bericht befindet sich in den FDI-Unterlagen. Sie hat nochmals auf den Entwurf der Stellungnahme betreffend Weiterbildung hingewiesen. Anna Lella dankt Nick Sharkov, unserem Verbindungsmann zur FDI, für seine Unterstützung und sein Engagement. Die Zusammenarbeit mit der ADEE und unserer Arbeitsgruppe «Beziehungen zwischen zahnärztlichen Praktikern und Universitäten», unterstützt von Nermin Yamalik, schreitet gut voran. Auch die Zusammenarbeit mit EDSA (European Dental Student's Association), die übrigens einen neuen Vorstand hat, ist erfreulich und wird weitergeführt.

Die ERO Arbeitsgruppen haben sehr effizient gearbeitet. Deren Berichte werden wir heute hören. Wir werden weiter über die Aufnahme eines neuen ERO-Mitglieds entscheiden. Anlässlich der letzten Plenarsitzung wurden vier Mitgliederverbände wegen Nichtbezahlung der Jahresbeiträge ausgeschlossen. Die Mitgliederlisten wurden entsprechend angepasst. Die Verbände wurden mittels Brief darüber orientiert. Wenn sie wieder Mitglied werden möchten, müssen sie die ausstehenden Beiträge bezahlen und sich wieder um die Aufnahme bewerben. Das gilt auch für Russland. Ich kann ihnen mitteilen, dass, dank der Vermittlung von Paulo Melo, die Sociedade Portuguesa de Estomatologia e Medicina Dentaria SPEMD die fehlenden Beiträge in der Zwischenzeit bezahlt hat und darum der Vorstand der Ansicht ist, dass sie ihre Mitgliedschaft fortführen können.

Anna Lella bedauert, leider nicht immer allen Einladungen zu nationalen Veranstaltungen nachkommen zu können.

Die meisten Informationen werden via Newsletter und Publikation auf der Webseite den Mitgliedern zugänglich gemacht.

Nermin Yamalik gibt einen kurzen Bericht über die Zusammenarbeit mit der ADEE. Das wichtigste Projekt betrifft die europäische Perspektive in der interprofessionellen Ausbildung. Dieses Projekt wird in vier Phasen durchgeführt. Es basiert im Wesentlichen auf dem Referenzdokument der FDI „Optimale Mundgesundheit durch interprofessionelle Zusammenarbeit und Praxis“. In der 1. Phase wird dieses Dokument nun überprüft und überarbeitet. Wenn alles wie geplant läuft, hoffen wir Ihnen das Ergebnis der ersten Phase oder mindestens einige Details in Salzburg oder spätestens in Buenos Aires geben zu können.

Die 2. Phase dieses Projektes ist ein gemeinsamer Artikel der ERO und ADEE und die 3. Phase wird dann die Umsetzung der interprofessionellen Ausbildung in den zahnmedizinischen Fakultäten in Europa sein. Die 4. Phase wird schliesslich eine gemeinsame Stellungnahme über die interprofessionelle Ausbildung sein. Unsere Kollegen der ERO und ADEE sind sehr begeistert. Nicht nur weil es wichtig und relevant ist und in der 4. Phase die Methodik und verschiedene Daten für Europa erarbeitet werden, sondern weil dieses Projekt beide Organisationen näher zusammenbringt und die Zahnmedizin in Europa von der Synergie der beiden Organisationen profitieren kann.

Ward van Dyk freut es, dass dieses Dokument, welches wir vor einigen Jahren erstellt haben, dieser Zusammenarbeit dienlich ist. Eine niederländische Delegation hat letzte Woche an einer Veranstaltung der ADEE in Vilnius teilgenommen. Er informiert über eine Gruppe von DH, die unter der Ägide der ADEE ein Profil für eine europäische DH ausarbeiten, welches dann der Europäischen Kommission unterbreitet werden soll. Leider

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: [ero-sekretariat@ssso.ch](mailto:ero-sekretariat@ssso.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

war kein anderer Zahnärzteverband anwesend, um da beratend und lenkend zur Seite zu stehen. Er ermuntert die an dieser Versammlung anwesenden Zahnärzteverbände doch Mitglied der ADEE zu werden. Dies ermöglicht eine Mitarbeit bei der Vorbereitung und Koordination neuer Projekte und direkte Informationen über die Tätigkeiten der ADEE. Es ist auch ein neues Profil für die Ausbildung Zahnärzte in Arbeit und da sollte man doch wissen, was passiert und bei der Lehrplangestaltung mithelfen. Er findet es aus politischen Gründen sehr wichtig, dort Mitglied zu sein und dafür zu sorgen, dass z.B. das Profil für die DH und für die Zahnärzte auch dem entspricht, was ERO und FDI wünschen.

Doniphan Hammer dankt für die Präsentation dieses sehr gut aufgebauten Projekts. Es wäre aber gut und wichtig darüber auch entsprechende schriftliche Unterlagen zu haben, damit wir in unseren Ländern, dieses Projekt studieren und die Information weitergeben können.

Es werden alle Dokumente vorbereitet und bei der nächsten Versammlung in Salzburg wird dies ein besonderer Punkt auf unserer Tagesordnung sein, versichert Anna Lella.

Peter Engel begrüsst die Zusammenarbeit mit der ADEE und findet es auch wichtig, dass wir genauestens über alle Projekte orientiert werden. Gerade weil das rein fachwissenschaftliche Denken und das berufspolitische Denken manchmal etwas im Widerspruch stehen. Von daher ist es wichtig erkennen zu können, welche berufspolitischen Auswirkungen solche Projekte in unseren Ländern haben könnten.

Nermin Yamalik dankt für die konstruktiven Bemerkungen. Wie gesagt, werden alle Unterlagen den Mitgliedsverbänden zugesandt werden. Das Referenzdokument, über das wir sprechen, ist das FDI-Dokument, welches 2015 in Bangkok bereits besprochen wurde. Bis Salzburg sollte genügend Zeit sein, sich über das Projekt eine Meinung zu bilden.

## **B.5 Mitgliedsverbände – Aufnahme eines neuen Mitglieds**

Die Rumänische Gesellschaft für Stomatologie (Romanian Society of Stomatology) hat um Aufnahme in die ERO ersucht. Diese Gesellschaft ist seit 2015 reguläres Mitglied der FDI. Die ERO hat alle für die Aufnahme nötigen Unterlagen erhalten. Der Vorstand habe das Anliegen geprüft, teilt Anna Lella mit, und empfehle die Aufnahme.

Dieser Empfehlung wird ohne Gegenstimme mit einer Enthaltung gefolgt.

## **B.6 Arbeitsgruppen**

### **1. Beziehung zwischen zahnärztlichen Praktikern und Universitäten**

Simona Dianiskova dankt den Mitgliedern ihrer Arbeitsgruppe für die Hilfe beim Zusammenstellen der Daten über die Spezialisierungen und Fachausbildungen in Europa. Die Informationen kommen aus dem „EU Manual of Dental Practice“. Sie dankt Prof. Anthony Kravitz für die grossartige Arbeit, die er in diesem Zusammenhang geleistet hat. Es liegen Daten aus 32 Ländern zu der Anzahl von Spezialisierungen, den Instituten die diese vermitteln, Anzahl von zahnärztlichen Institutionen, Art und Dauer der Spezialisierungsprogramme, Erfordernisse und Gebühren für diese Ausbildungen, Prüfungen und Titel, etc. vor (siehe Präsentation unter <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/madrid-2017/minutes>).

Michael Frank stellt fest, dass es offenbar in einer grossen Zahl von Ländern eine Spezialisierung in Parodontologie gibt. Dies wird sowohl von Simona Dianiskova wie auch

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: [ero-sekretariat@sso.ch](mailto:ero-sekretariat@sso.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Anna Lella bestätigt. Es gibt aber das Problem, dass in einigen Ländern die Ausbildungsdauer 2 anstelle der in den Richtlinien geforderten 3 Jahre beträgt. Dies sei in Diskussion und Bearbeitung.

Die Arbeitsgruppe wird eine Zusammenfassung der Antworten ausarbeiten und den Mitgliedsverbänden zur Überprüfung zusenden. Anschliessend soll dann die korrigierte Fassung allen zugänglich gemacht werden.

## **2. Freie zahnärztliche Berufsausübung in Europa**

Ernst-Jürgen Otterbach verweist auf den Artikel „Liberal dental practice at times of modern forms of dental occupation within the European Regional Organization zone of the FDI“ und bedauert, dass sich der Artikel zum Thema Freiberuflichkeit leider immer noch verzögert, da er sich nach wie vor im Prüfungsverfahren befindet. Sobald dieses abgeschlossen sei, werde der Artikel selbstverständlich allen Anwesenden sowohl als online- als auch als Printversion zur Verfügung gestellt. Natürlich, so Ernst-Jürgen Otterbach, haben wir uns mit Blick auf die Länge des Gutachterverfahrens die Frage gestellt, ob es erforderlich und sinnvoll ist, eine Veröffentlichung im International Dental Journal anzustreben. Aber gerade das Verfahren mit den kritischen Anmerkungen hat uns letztlich bestärkt, diesen Weg weiter zu beschreiten. Denn es ist uns klargeworden, dass nicht alleine die numerischen Ergebnisse als Basis unserer Betrachtungen, sondern vielmehr der politische Diskurs über die Freiberuflichkeit schlechthin und die mit neuen Berufsausübungsformen verbundenen Gefahren für eine freie Berufsausübung einer differenzierten Betrachtung unterliegen müssen. Es scheint, dass die Parameter, die wir einer freiberuflichen Berufsausübung zugrunde legen und so auch in mehreren ERO Statements oder Resolutionen der Arbeitsgruppe und in der CED Charta der freien Berufe beschrieben sind zwar bei uns in der ERO Zone uneingeschränkt gültig sind bzw. sein sollten, jedoch ausserhalb Europas einen weitaus geringeren Stellenwert haben. So spielen in FDI-Stellungnahmen die Berufsausübung, die Berufsausübungsformen, Patient-Arzt-Beziehung, Therapiefreiheit, medizinische Versorgungszentren und Fremdkapital mit Weisungsgebundenheit eine sehr untergeordnete Rolle. Einzig in den aktuellen FDI Papieren zur Werbung oder den Beziehungen zu den Leistungsträgern werden das Thema „zahnärztlicher Beruf und damit einhergehende ethische Grundsätze“ tangiert. Dass in der FDI Stellungnahme „Leistungsträger und zahnärztliche Berufsausübung“ in der englischen Version nach wie vor als Headline „Dental practice and third parties“ steht halte ich für gefährlich, denn in unserer Berufsausübung gibt es nur zwei gleichberechtigte Partner; unsere Patienten und wir. Im Zeitalter der globalen Vernetzung ist es nur eine Frage der Zeit, dass sich Grundsätze in der Berufsausübung der Auffassung von Freiberuflichkeit bis hin zu ethischen Normen angleichen. Auf Europäischer Ebene bekommen wir dies über die EU schon regelmässig zu spüren, als jüngstes Beispiel sei das Dienstleistungspaket der Kommission genannt. Gründe genug für die Arbeitsgruppe sich für eine Sensibilisierung in dieser Thematik mit einer belastbaren Studie auf internationaler Ebene zu Wort zu melden. Das Thema ist damit natürlich nicht abschliessend behandelt und die AG hat sich für eine fortführende Bearbeitung dieser Thematik ausgesprochen. Es konnten zwar in der Umfrage Angaben gemacht werden über die Anzahl der tätigen Zahnärzte bezogen auf die Einwohnerzahl in der ERO Zone, allerdings nicht über den eigentlichen Bedarf in Korrelation zu einer Lebensarbeitszeit. Nur so liesse sich feststellen in wie weit ein mutmassliches Überangebot an Absolventen an den Hochschulen ausgebildet wird. Auch das Phänomen der Feminisierung muss weitergehend untersucht werden. Denn weibliche Berufsangehörige werden in Zukunft eine grosse Mehrheit in der Kollegenschaft darstellen. Es ist einfach wichtig zu wissen, ob bei unseren weiblichen Kolleginnen (und natürlich auch den männlichen) das Berufsziel

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

die Selbständigkeit in eigener Praxis oder ein Angestelltenverhältnis ist. Und last but not least gilt es die Entwicklung bei grossen Versorgungszentren z.B. im Hinblick auf Fremdkapital, aus welchen Quellen auch immer, zu verfolgen. Denn gerade bei diesen Praxisformen ist nach unserer Auffassung die Gefahr der Fremdbestimmung und damit einer Merkantilisierung unseres Berufes am grössten. Unter den Gesetzen des Marktes stehen hier die Rolle des Patienten und die Qualität der Versorgung auf dem Prüfstand. Die Rahmenbedingungen für solche Berufsausübungsformen scheinen in allen Ländern der ERO Zone grenzenlos zu sein und dies stimmt nachdenklich. Soviel zu dem Report unserer AG bei deren Mitstreitern Ernst-Jürgen Otterbach sich herzlich bedankt, ganz besonders bei den Past-Präsidenten, Gerhard Seeberger und Philippe Rusca und dem Youngster der Gruppe, Thomas Wolf, der seinen akademischen Input neben seiner Habilitation zum Privatdozenten vor wenigen Wochen geleistet hat. Ernst-Jürgen Otterbach freut sich darüber, dass sie einen Input von zunehmend jüngeren Mitgliedern in der AG haben.

Catherine Moajski möchte doch endlich die versprochenen Resultate von dieser Studie, an der wir uns alle beteiligt haben, sehen. Eine wissenschaftliche Veröffentlichung muss gewissen Vorschriften folgen, erklärt Ernst-Jürgen Otterbach. Die Arbeit befindet sich in der zweiten Prüfungsphase und man hoffe nun auf eine schnelle Abwicklung.

### 3. Integration

Weil die Russische Zahnärztesgesellschaft ausgeschlossen wurde, konnte Elena Iwanova nicht länger Vorsitzende dieser Arbeitsgruppe bleiben, erklärt Anna Lella. Vladimer Margvelashvili hat sich in Genf als intermediärer Vorsitzender zur Verfügung gestellt und wurde hier nun auch definitiv gewählt.

Vladimer Margvelashvili dankt den Mitgliedern der AG, die ihn als Vorsitzenden unterstützt haben. Er kann keine Endergebnisse präsentieren und wird daher über die Aktivitäten des letzten halben Jahres berichten. Er gibt auch seinem Bedauern über die fehlenden Antworten auf seine Umfrage Ausdruck.

Es gibt viele Definitionen des Wortes "Integration" (siehe auch Präsentation unter: <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/madrid-2017/minutes>). Zum einen muss man versuchen, die gleiche Sprache zu finden, damit eine Integration stattfinden kann. Ferner geht es darum, die Errungenschaften in der Zahnmedizin in allen Ländern zu integrieren. Um dies zu ermöglichen müssen aber auch die verschiedenen Gesetzgebungen beachtet werden. Er habe versucht, zu diesem Thema möglichst viel Information von seinen Arbeitsgruppenmitgliedern und den Vertretern der Mitgliedsverbände zu erhalten. Er würde sich freuen, mehr über die Erfahrungen in den baltischen Ländern zu hören. Die Arbeitsgruppe sei, so Vladimer Margvelashvili, sehr effizient. Er dankt für die Unterstützung in der Sitzung von heute morgen.

Bedros Yavru-Sakuk kritisiert das Wahlverfahren und die Stimmverteilung in der Arbeitsgruppe. Es sei nicht über die bevorstehende Wahl des Vorsitzenden informiert worden. Die Mitglieder hätten nicht genügend Zeit gehabt, sich vorzubereiten. Auch sei man nicht beschlussfähig gewesen. Es seien nur 5 Ländern in diesem Gremium vertreten gewesen, das sein kein Quorum. Weil die internen Regeln nicht befolgt wurden, möchten 3 Ländern nun nicht mehr mitmachen. Er fordert eine demokratische Abstimmung und eine korrekte Handhabung der Wahl.

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: [ero-sekretariat@ss0.ch](mailto:ero-sekretariat@ss0.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Oliver Zeyer, der an dieser Sitzung teilgenommen hat, erklärt, es sei alles korrekt abgelaufen. Die Liste der Arbeitsgruppenmitglieder sei publiziert, alle hätten eine Einladung erhalten und nur diese könnten an einem Wahlverfahren teilnehmen. Das Ergebnis der geheimen Abstimmung sei zudem klar und eindeutig (4:1 mit einer Enthaltung).

Nicht alle sind sehr angetan von dieser angeregten Diskussion. Stefaan Hanson schlägt vor, diese doch zwischen Vorstand und den Beteiligten und nicht vor der ganzen Versammlung weiterzuführen. Anna Lella schliesst das Thema mit dem Hinweis, sie werde sich alle Berichte anhören und dann informieren. Spontane Anfragen, in dieser AG mitmachen zu dürfen, seien per E-Mail an das Sekretariat zu richten.

#### **4. Zahnärztliches Team**

Die WG hat ihre Aufgabe erfüllt; es gilt nun etwas Neues anzupacken. Es habe ein Brainstorming über neue Themen stattgefunden, gibt Edoardo Cavallé bekannt. Zusammen mit dem Vorstandsvertreter, Michael Frank, haben wir uns über die Zukunft in unserem Beruf Gedanken gemacht. Welche neuen Herausforderungen werden sich unserem Beruf stellen? Was erwartet die neuen Generationen von Zahnärzten? Wie sieht das zukünftige zahnärztliche Team aus? Welche neue Technologien werden unseren Beruf beeinflussen? Wie sieht es mit der Risikobewertung in unseren Praxen aus? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, werden wir mit allen Arbeitsgruppen der ERO zusammenarbeiten. Das neue Thema heisst somit: Die Zukunft der zahnärztlichen Praxis/Zahnarztpraxis 2030. Es wurde auch bereits die nächste AG-Sitzung festgelegt: 2. Februar 2018 – Frankfurt a.M. – Deutschland.

#### **5. Kontinuierliche medizinische Fortbildung in der Zahnheilkunde**

Hande Sar Sancakli präsentiert die nächste Phase, des in Genf vorgestellten Projekts. Ziel war es, ein Vortragsmodell für Kongresse und Veranstaltungen zu gestalten. Dieses soll der Sensibilisierung auf zahnmedizinische Themen dienen, die Bedeutung der oralen Gesundheit für die allgemeine Gesundheit hervorheben und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Gesundheitsberufen fördern. Diese Vorträge/Vorlesungen sollen alle das gleiche Format haben. Sitzungen von 1-3 Stunden mit nationalen oder internationalen Referenten werden vorgeschlagen. Die Einladung der Vortragenden erfolgt durch die ERO oder den Mitgliedsverband/Organisator. Hande Sar Sancakli verweist unter anderem auf ein Organisationsschema (siehe auch Präsentation unter: <https://www.erodental.org/organs-and-bodies/plenary-session/madrid-2017/minutes>), wo Hinweise betreffend Einladung, Ausschreibung und Programmgestaltung enthalten sind. Dieses Modell dient dann auch als Planungshilfe in Bezug auf Budget und Finanzierung (Entschädigung der Vortragenden). Es werden dazu weitere Vorschläge erfolgen, die dann auch den Mitgliedsverbänden zugeschickt werden.

Der zweite Punkt, den Hande Sar Sancakli vorstellt, ist die "Evaluation von bevorzugten Lernformaten für die Fort- und Weiterbildung in der Zahnmedizin in den ERO Ländern". Es soll dazu im Oktober eine online-Umfrage verschickt werden. Die Antworten werden bis Mitte Januar 2018 erwartet, damit die Resultate dann an der Frühjahrssitzung vorgestellt werden können. Sie dankt allen schon jetzt für die Unterstützung.

#### **6. Qualität in der Zahnmedizin**

Die bisherigen Ergebnisse dieser AG finden sich auf unserer Webseite, teilt Anna Lella einleitend mit. Sie finden dort auch den Leitfaden für die Selbstbewertung der Qualität in

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: [ero-sekretariat@sso.ch](mailto:ero-sekretariat@sso.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

der zahnärztlichen Praxis sowie den Artikel von Barbara Bergmann-Krauss zur Qualität in der Zahnmedizin. Die Arbeitsgruppe hat nun beschlossen, in eine neue Richtung zu gehen.

Auf diesen Leitfaden zur Selbstbewertung haben wir aufgebaut, nimmt Roland L'Herron die einleitenden Worte der Präsidentin auf. Von Oliver Zeyer wurden die Qualitätsleitlinien aus der Schweiz zur Verfügung gestellt. Diese wurden in Zusammenarbeit mit den Fachgesellschaften und Universitäten erarbeitet und sind als Empfehlungen, als eine Suche nach Konsens, zu verstehen. In Frankreich und Belgien ist der Ansatz ganz anders. Er sei zwar kein Freund von Fragebögen, meint Roland L'Herron, trotzdem wäre es interessant, die Lösungsansätze anderer Länder zu kennen. Es soll aber kein Dokument erstellt werden, von dem man weiss, dass sich niemand daran hält, weil jedes Land seine eigenen Empfehlungen hat. Die Idee ist vielmehr herauszufinden, ob es Anreize oder Verpflichtungen in Bezug auf die Qualität in den diversen Ländern gibt und wer diese erlässt oder durchführt (Berufsverband, Behörde oder Universität). Geplant ist darum ein kurzer Fragebogen, der leicht verständlich ist und jedes Land soll dann selber darüber nachdenken, was bei ihnen passiert im Bereich Qualität. Roland L'Herron möchten von den Anwesenden wissen, ob dieser Ansatz sinnvoll ist.

Beat Wäckerle – Wir alle sprechen von liberaler Berufsausübung. In der Schweiz wollen wir dem nachleben und uns nicht von Behörden und Nichtfachleuten vorschreiben lassen müssen, was wir zu tun haben. Diese Leitlinien dienen in erster Linie dazu, uns selbst einzuschätzen. Aber natürlich gibt es auch Gesetze, die uns zur Qualität verpflichten und die – falls nötig - vor Gericht durchgesetzt werden. Roland L'Herron hakt hier nach: das genau ist das Ziel. Wir wollen keine Empfehlungen machen, aber mit einer Art Übersicht die Möglichkeit bieten, im Bedarfsfall auf die Handhabung in anderen Ländern zu verweisen.

Philippe Calfon erinnert in diesem Zusammenhang daran, wie wichtig es ist, beim Schreiben von Normen mitzuwirken. Ein Engagement hier wird auch von der FDI gegenüber unserer Standardisierungsorganisation gefordert. Die Schaffung harmonisierter Normen gibt uns die Möglichkeit mit allen Beteiligten (auch den Aufsichtsbehörden im Gesundheitsbereich) ein Konsenspapier zu schreiben. Er appelliert an alle mitzumachen und diese Chance, unsere Ideen einzubringen, nicht zu verpassen.

Es sei aber nicht seine Absicht irgendwelche Normen zu definieren, erwidert Roland L'Herron. In diese Diskussion wolle seine Arbeitsgruppe nicht einsteigen. Da gebe es ja schon die Schweizer Leitlinien.

Es sei gut, sich beim Thema Qualität auf die Bedeutung für die zahnärztliche Praxis zu beschränken und nicht alles machen zu wollen, findet Michael Diercks. Es gebe drei zusätzliche Punkte, die wichtig wären herauszufinden. 1. Qualität kostet Geld und ist nur dann möglich, wenn die Honorierung auskömmlich ist. Was kostet das in den Praxen und Ländern jedes Jahr? 2. Qualitätsmanagementsysteme kosten Zeit und führen zu Bürokratie. Wieviel Zeit, die ja dann möglicherweise für die Versorgung der Patienten nicht zu Verfügung steht, braucht die Praxis dafür? 3. Wir sind Zahnärzte, die Zahnmedizin ist eigenständiger Sektor in der Medizin, wir haben kaum Schnittstellen mit der ambulanten ärztlichen Versorgung und mit der stationären Versorgung im Krankenhaus. Wir müssen unsere Eigenständigkeit betonen, sonst werden Regelungen, die es vielerorts schon gibt 1:1 auf den zahnärztlichen Sektor übertragen und das wäre für uns alle ein grosses Problem.

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: [ero-sekretariat@sso.ch](mailto:ero-sekretariat@sso.ch)

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland

Peter Engel kann nicht umhin, auf Philippe Calfon's Beitrag zu reagieren. Er habe zum Teil richtig von Normierung und Standardisierung gesprochen, aber nicht differenziert, worauf er das bezieht. Hier ist es ganz wichtig zu unterscheiden, wo wenden wir Normierung und Standardisierung an und wo können wir sie in keinem Falle anwenden. Wenn wir in die Behandlungsoptionen und in das Therapiespektrum hineinkommen, dann können wir von diesem herkömmlichen Standardisieren und Normieren nicht mehr sprechen. Er würde sich freuen, wenn die ADEE als wissenschaftliche Gesellschaft sich endlich einmal äussern würde zu den Bemühungen der Standardisierung und Normierung im therapeutisch medizinischem Bereich, die dort nicht hingehört. Denn gerade die Wissenschaft und auch unsere Berufsgruppen geben Hunderttausende von Euros aus, um Qualität in Form von evidence based medicine und evidence based dentistry durch Leitlinien festzulegen. Hier erwarte er eigentlich von der Wissenschaft, dass sie sich gegen das Normieren und Standardisieren von Behandlungsschritten positioniert. Wir kämpfen auf allen Ebenen und haben gerade versucht, als Heilberuf aus dem Dienstleistungspaket herauszukommen, weil die Normierung von Dienstleistungen nicht von ärztlichen und zahnärztlichen Leistungen inkludieren darf.

Es gehe der Arbeitsgruppe jetzt ganz einfach darum, Informationen zu sammeln, um zu sehen, was es in den einzelnen Ländern schon gibt und was dort geschieht, schliesst Oliver Zeyer die Diskussion ab.

## 7. Alternde Bevölkerung

Philippe Rusca bedankt sich zu allererst bei den Mitgliedern seiner Gruppe für deren Unterstützung. Wir arbeiten an einem Dokument, das eine Entscheidungshilfe sein soll. Zwar wurde eine Klassifizierung der älteren Patienten nach GoGo, SlowGo und NoGo gemacht, aber es geht nicht darum Normen aufzustellen, sondern darauf hinzuweisen, dass Lösungen wirklich individuell abgestimmt werden müssen. Jede Person ist ein spezifischer Fall und es muss versucht werden, das zu tun, was machbar ist. So langsam erzielen wir kleine Resultate. Philippe Rusca verweist auf ein FDI Dokument "Executive summary white paper on dental caries prevention and management". Dank Sophie Dartevelle's Hilfe, die bei der Verfassung dieses Dokumentes mitgewirkt hat, haben wir es geschafft, dass die Vorbeugung von Karies bei den Neugeborenen anfängt und fortgeführt wird nach dem Alter des sogenannten Erwachsenseins. Das ist schon mal ein kleiner Erfolg. Er lädt alle ein, an dem heute Nachmittag stattfindenden Symposium zum Thema "oral health for ageing population" teilzunehmen. Sein Ziel dort ist, unsere Bemühungen zu koordinieren; wir wollen keine Konkurrenz zur FDI sein. Schliesslich stellt Philippe Rusca konkrete Unterlagen zur nächsten Generalversammlung in Aussicht.

Alle Berichte werden einstimmig angenommen. Die Präsidentin dankt allen Vorsitzenden und Mitgliedern der Arbeitsgruppen für ihre Arbeit.

## B.6 Generalversammlungen

Generalversammlung 2018 (Frühjahr) – 13./14. April 2018 in Salzburg, Österreich

Generalversammlung 2018 (Herbst) – im Rahmen des FDI Kongresses in Buenos Aires, Argentinien

Für 2019 liegt eine offizielle Einladung der Bundeszahnärztekammer zur Durchführung der GV in Frankfurt a.M. vor. Dann haben wir eine Einladung aus Kasachstan für das Jahr

President: Dr. Anna Lella (Poland) • President-Elect: Dr. Michael Frank (Germany) • Secretary General: Dr. Oliver Zeyer (Switzerland) • Treasurer: Dr. Bartolomeo Griffa (Italy) • Councillor: Prof. Taner Yücel (Turkey)

ERO-Sekretariat, Monika Lang, Muenzgraben 2/P.O. Box, CH-3001 Bern, Tel. ++41 31 313 31 61/Fax ++41 313 31 40  
mail: ero-sekretariat@sso.ch

Bank account: CREDIT SUISSE AG, 3001 Bern, Switzerland - Account No. 1872503-32, IBAN CH14 0483 5187 2503 3200 0, BIC CRESCHZZ80A  
in the name of European Regional Organisation of FDI, 1216 Cointrin, Switzerland



2020. Der kasachische Verband hat das ursprüngliche Angebot bestätigt und möchte die Sitzung in Almaty organisieren.

Beide Vorschläge werden einstimmig angenommen.

### **B.7 Verschiedenes**

Keine Wortmeldung.

### **B.8 Informationen zu FDI Belangen**

Anna Lella verweist nochmals auf den Bericht der ERO, der den FDI Unterlagen beigelegt ist. Er wurde ebenfalls an der Generalversammlung A verteilt und hat so sicher noch mehr Beachtung gefunden.

Die ERO ist ein wichtiger Teil der FDI und wir haben sehr viele Kandidaten, die sich für verschiedene Ämter zur (Wieder-)Wahl stellen. Gerhard Seeberger, Jaime Edelson, How Kim Chuan, Maria Fernanda Atuesta, Susie Sanderson, Georgios Tsiogkas, Norina Forna, Philippe Calfon und Roland L'Herron nehmen die Gelegenheit wahr, sich nochmals den Delegierten zu präsentieren.

### **C Schluss der Versammlung**

Die Präsidentin dankt den Übersetzern, die uns immer eine grosse Hilfe sind. Sie dankt den Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit, Monika Lang im ERO-Sekretariat und Marek Szewczynski, dem juristischen Berater und natürlich allen Delegierten für die Unterstützung. Sie wünscht einen guten Kongress und freut sich auf das Wiedersehen in Salzburg.

Die Präsidentin:  
Dr. Anna Lella

Für das Protokoll:  
Monika Lang